

Rubin de la Ana | Fernando Galán

Flamenco puro arte



Foto G Graichen

Foto Kerem Saltuk

Foto Gerald Fuest

Foto Kerem Saltuk

Foto G Graichen

Foto G Graichen

Robin Danaher

Chiharu Bley

Fernando Galán

Rubin de la Ana

Ricarda Bormann

Tom Auffarth

Flamenco fusión

Concierto para guitarra flamenca, cante, saxofón, violonchelo, violín

La tierra mía, sus voces y ecos



Foto G Fuest

Trinitatiskirche

12. November 2023

©Programmheft Gestaltung, Texte Thurid Ilka Gertich, Veranstalterin

Vorwort

„Das Wort *Flamenco* ist heute so populär wie die Kunst, die es bezeichnen sollte, unbekannt ist.“ sagte Siggı Loch 1965 im Vorwort zum ersten Festival Flamenco Gitano außerhalb Spaniens. Und trotzdem es sich bei der Kunst des Flamenco um die älteste, künstlerisch reichste und zugleich lebendigste Volkskunst Europas handelt, ist sie immer noch unbekannter als Jazz, Blues oder Gospel Songs. Die Gründe dafür sind mannigfach und erinnern vielfach an den Jazz in Amerika vor seiner ‚Entdeckung‘ in Europa: Konfusion der Begriffe und Maßstäbe, verwirrende Annoncierung unter verschwenderischem Gebrauch falscher Superlative, Vermischung mit musikalisch populären Moden, Kabarett und Nachtclub und, im besten Falle, Verpackung in eine mit Ballett und Volkstrachten ausgestatteten Form spanischen Tanztheaters, gegen dessen oft hohe Kultur nichts einzuwenden ist, außer, dass es mit echter Flamenco-Kunst kaum etwas gemein hat.“¹. Und obwohl die Kunst des Flamenco durch herausragende Künstler wie Paco Peña, Camerón de la Isla oder Paco de Lucía, eine weltweite Verbreitung erlangte, überdauerte das von cleveren Tourismusmanagern in der Franco-Diktatur geschaffene Klischee kitschiger, knallbunter spanischer Rüschenfolklore bis heute. Mit der Kunst des Flamenco hat dieses künstlich erschaffene Klischee nichts gemeinsam.

Der spezifische Kunstcharakter des Flamenco liegt – einerseits – in der außergewöhnlichen Präzision seiner Komposition. Seine Tonhöhen sind, wie in der klassischen Musik, präzise definiert. Die Tondauer und der sich damit ergebende Rhythmus sind in Relation zum Grundtempo exakt bestimmbar. Andererseits ist Flamenco von der Darstellung eines Gefühlsausdrucks geprägt, also der Kunst der Interpreten, genauer gesagt, der *cantaores*, *tocaores* und *bailaores*. Flamenco ist kein anthropologisches Phänomen; er spiegelt die historische Entwicklung der ästhetischen und kulturellen Äußerungsformen der *gitanos andaluces*. Er ist mehr als nur eine Musik, er ist unmittelbar von menschlichem Wissen und Können getragen, wird von Generation zu Generation weitervermittelt und stetig neu geschaffen und verändert. Dadurch präsentiert er sich so individuell wie modern. 2010 wurde die Kunst des Flamenco von der UNESCO als immaterielles kulturelles Erbe der *gitanos andaluces* anerkannt.

Berlin, 12. November 2023

Thurid Ilka Gertich,
Veranstalterin

¹ Siggı Loch Textauszug aus dem Original Programmheft 1965

Flamenco fusión

La tierra mía, sus voces y ecos

Concierto para guitarra flamenca, cante, saxofón, violonchelo, violin

Beitrag von Thurid Ilka Gertich

Die maestros jerezanos Rubin de la Ana und Fernando Galán begeistern mit Magie und El duende: ¡Geheimnisvoller Geist und Dämon des Flamenco!

Fernando Galáns magischer Tanz, gepaart mit Rubin de la Anas kunstvoll rhythmischem Gitarrenspiel und dem unverwechselbaren Timbre seiner Gesangsstimme rühren an den Seelen und lassen Flamenco physisch erlebbar werden. Beide Künstler gehören zu jenen seltenen Künstlern_Innen, die den spezifischen Kunstcharakter des Flamenco in seiner Gesamtheit und Komplexität repräsentieren können.

La tierra mía, sus voces y ecos ist eine Hommage an die einfachen und reinen Gesangsformen früher Flamenco-Kunst, die eine Vielzahl von Variationen und Stilrichtungen im Flamenco (Palos) hervorbrachten und ihn bis heute prägen. Es ist ein Bekenntnis zu ihren andalusischen Wurzeln, um dem Erbe zu huldigen, dass das heutige hohe Maß an Virtuosität im Gesang (cante), Gitarrenspiel (toque) und im Tanz (baile) erst ermöglichte.

Mit *La tierra mía, sus voces y ecos* porträtieren Rubin de la Ana und Fernando Galán ein eindrückliches Bild über die jahrhundertealte Tradition der Flamenco-Kunst von ihren Anfängen bis in die Gegenwart. De la Ana vervollkommnet traditionelle Flamenco-Klänge durch das Verschmelzen mit den Klangfarben von Saxofon, Cello und Violine und erschafft damit einzigartige Klangwelten. Das Ergebnis überzeugt mit großartigen Harmonien: **¡Flamenco puro arte!**

Die Solisten Rubin de la Ana und Fernando Galán

Rubin de la Anas Gitarrenspiel steht für höchste Klangvielfalt. Sein profundes Interpretationsvermögen der unterschiedlichsten Palos del flamenco begeistert. Er behandelt seine Gitarre, als sei sie Teil seines Körpers: filigrane Akkorde, kunstfertige

Läufe, fortissimo hervorgehobene einzelne Töne oder auch vielseitige Akkorde den Saiten entlockend. Hinzu tritt die raue Schönheit seiner Stimme: tief kehlig, ausdrucksstark und wohltemperiert, die seinem Publikum einen ganz intimen Zugang zum Flamenco-Gesang und seinen einzigartigen Melodiefolgen und Gesangstechniken offenbart. Wahrlich ein Genuss!

Galáns Tanz steht für höchste Vollendung, Eleganz und Magie. Wie kein anderer versteht er es das Gefühl und die Leidenschaft der Musik mit seinem Körper zu übertragen. Sein Tanz ist von exponierter, wegweisender Qualität und unverwechselbarem Stil. Seine virtuose Technik und athletische Präsenz leiten eine Renaissance des klassischen und zugleich modernen Flamencos ein. Souverän und mithöchster Präzision tanzt Galán jeden Rhythmus mit sehr schnellen Escobillas (Stepptanz entsprechend der rhythmischen Komposition der Gitarre) voller variantenreicher Akzente im Dialog mit Rubin de la Anas Gitarre und Gesang.

Solisten

Fernando Galán, baile

Rubin de la Ana guitarra flamenco, cante

Ensemble

Tom Auffarth percusión

Robin Danaher saxofón

Chiharu Bley violonchelo

Ricarda Bormann violín

Buchungen | Anfragen

Kontakt Thurid Ilka Gertich

Telefon +49(0) 15115119797

E-Mail: flamenco@flamenco-rubin-de-la-ana.com

Webseite: <https://flamenco-rubin-de-la-ana.com>

Künstler Innen

Fernando Galán

bailaor y coreógrafo jerezano

Fernando Galáns Tanz steht für höchste Vollendung, Eleganz und Magie. Wie kein anderer versteht er, das Gefühl und die Leidenschaft der Musik mit seinem Körper zu übertragen.

Fernando Galán ist ein zeitgenössischer Flamenco Tänzer und Choreograf, aufgewachsen in Jerez de la Frontera im Barrio Santiago.

Seine erste Tanzausbildung erhält er im Alter von neun Jahren durch Professor Juan Parra in der gleichnamigen Academia de Baile. Sein langjähriges Studium des Flamencotanzes ergänzt Galán durch das Studium des klassischen spanischen Tanzes. Um seine tänzerische Ausbildung zu vervollkommen, nimmt er zusätzlich Unterricht in die Academia de Danza Española Fernando Belmonte y Paco del Rio. Seine bereits erworbene hohe Qualität als Tänzer fällt auf, so dass er – nur wenige Wochen nach seiner Aufnahme in der Academia – sein Debüt als Solotänzer im Albarizuela-Ballett der Academia de Danza Española mit großem Erfolg feiert.

Sowohl als Tänzer für Flamenco als auch für klassischen spanischen Tanz reist Galán um die Welt. Als Flamenco-Tänzer debütiert er im Gran Teatro Falla / Cádiz, Villamarta Teatro / Jerez de la Frontera. Erste Konzertreisen führen ihn zusammen mit Rubin de la Ana in die Schweiz, nach Finnland (Helsinki, Turku, Oulu und Tempere) und nach England, weitere Reisen führen ihn nach Südafrika, in die Vereinigten Arabischen Emirate, Griechenland, Syrien, die Niederlande, Italien und Deutschland.

Fernando Galán ist ein Ausnahmetänzer, ein Großmeister seines Fachs. Sein Können macht ihn zu einem gefragten Flamenco-Solisten im In- und Ausland. Galán arbeitet als Choreograf für Flamencotanz und unterrichtet Meisterklassen für Flamenco, in seinen Workshops gibt er Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene.

Rubin de la Ana

Guitarrista, cantaor y compositor flamenco

Rubin de la Ana, mit bürgerlichem Namen Salvador Vega Carrasco, ist ein zeitgenössischer Flamenco – Gitarrist, Sänger und Komponist. Geboren und aufgewachsen in Jerez de la Frontera im Barrio Santiago, einem Ort mit Flamenco-Tradition als Sohn Ana Carrascos – bailaora y cantaora flamenco. Mit sechs Jahren erhält er Gitarren- und Gesangsunterricht, mit fünfzehn begleitet er an der Academia de Baile Juan Parra Ausbildungsklassen und hat erste öffentliche Auftritte, zunächst als Gitarrist später als Gitarrist & Cantaor in Peñas, Tablaos, in Konzertsälen in Jerez und auf Flamenco Festivals Andalusiens. Als Flamenco-Gitarrist debütierte er an der Seite der passionierten und hoch geschätzten Cantaores Fernando Terremoto Hijo und Macarena de Jerez.

Rubin de la Ana spielte bereits mit siebzehn auf den Podien renommierter Bühnen u.a. im Gran Teatro Falla / Cádiz, Villamarta Teatro / Jerez de la Frontera, später als cantaor y guitarrista im Kammermusiksaal der Philharmonie Berlin, Metropol Theater, Tränenpalast, in der Filharmonia Wroclaw. Konzertreisen führen ihn u.a. nach Finnland (Helsinki, Turku, Oulu und Tempere), Japan (Tokio), Indonesien, die Vereinigten Arabischen Emirate, Marokko, Norwegen, Frankreich, Portugal, Griechenland, Polen. Seit 1984 arbeitete er mit Tanzakademien und Schulen, Tanzcompanien in Finnland, Spanien, Deutschland, Polen und in der Schweiz.

Rubin de la Ana ist ein Virtuose auf der Flamenco-Gitarre, wird geschätzt für seine musikalische Sensibilität, Vielseitigkeit und Kreativität. De la Ana gehört zu jenen seltenen Musikern, die einen Musikstil in seiner Gesamtheit und Komplexität repräsentieren können. Er ist stilistisch nicht nur in der Tradition von Cante Jondo verwurzelt, sondern beherrscht die ungeheure Vielzahl von Flamenco-Stilen, ihre Ursprünge und musikalischen Einflüsse.

2022 veröffentlicht er sein Album Flamenco fusión.

Chiharu Bley

Cellistin

1985 in Nagano (Japan) geboren, erhielt sie mit 5 Jahren ihren ersten Cello-Unterricht. Nach ihrem Bachelor of Music (Universität der Künste Tokio) wechselte sie zur Hochschule für Musik & Tanz Köln, erhält das Graduate Diplom und 2012 den Master of Music. Als Meisterschülerin von Emil Rovner an der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden legt sie 2014 ihr Examen mit Prädikat „mit Auszeichnung“ ab. Es bildet den vorläufigen Abschluss ihrer langjährigen musikalischen Ausbildung.

Chiharu Bley gewinnt bei einer Vielzahl von Wettbewerben im In-und Ausland Preise, die ihr musikalisches Können und Talent unterstreichen. Durch regelmäßige Teilnahme an internationalen Meisterklassen verfeinert Chiharu ihr Können.

Orchestererfahrungen sammelt sie bei der Mittel-deutschen Kammerphilharmonie, den Landesbühnen Sachsen; International beim Japan Philharmonic Orchestra, Tokyo Philharmonic Orchestra und den Kölner Symphonikern. Seit 2021 ist sie festes Orchestermmitglied beim Deutschen Filmorchester Babelsberg.

Chiharu Bley ist eine hochbegabte und vielseitige Cellistin, die an zahlreichen Musikproduktionen, Tonaufnahmen für audio-CDs und Rundfunkaufnahmen mitwirkt.

Ricarda Sibylle Bormann

Violinistin

Geboren und aufgewachsen in Berlin. Ricarda S. Bormann entstammt einer Musikerfamilie, wodurch sie früh mit Musik in Berührung kam. Sie studierte Musik an der Hochschule der Künste Berlin.

Ricarda S. Bormann arbeitet freiberuflich.

Neugier führt sie in die multikulturelle Musikszene Berlins: zu Musiktheatern, Musical & Tanztheatern, zum Film, aber auch zum Flamenco und Tango Argentino. Flamenco und Tango Argentino begeistern sie so sehr, dass sie sich beiden Genres mit Haut und Haar hingibt ohne dabei die Klassische Musik aufzugeben.

Ihre Vielseitigkeit macht sie zu einer gefragten Musikerin nicht nur im Bereich der klassischen Musik als erfahrene Orchestermusikerin, sondern auch für Musiktheater, Musical, Tanztheater, Flamenco, Tango Argentino und Filmmusik.

Robin Danaher

Saxophonist

Geboren und aufgewachsen in der Grafschaft Somerset (Somersetshire) im Südwesten Englands. Mit neun Jahren erhält Robin Gitarren- und Saxophonunterricht. Nach der Schule geht er nach Bristol, um Musikwissenschaften zu studieren. Was es in Somerset nicht gab, gibt es in Bristol. Der junge Danaher kommt hier zum ersten Mal mit Jazzmusik in Berührung. Diese begeistert ihn derartig, dass er neben seinem Studium sich der örtlichen Jazz-Szene anschließt. Gefesselt von den großartigen Möglichkeiten der Improvisation wie sie insbesondere der Jazz bietet, beschließt Robin nach dem erfolgreichen Abschluss seines Studiums nach Berlin zu gehen. Ihn reizt die über die Grenzen hinaus bekannte Jazz-Szene der Stadt. In Berlin studiert er am Jazz-Institut Saxophon und Klarinette u.a. bei Professor Peter Weniger. Und wie selbstverständlich und als gebe es für ihn keinen anderen Weg, wird der junge Danaher ein aktives Mitglied der Berliner Jazz-Szene. Er arbeitet mit Zuza Jasinka und der Fred Garden Band; gründet ein eigenes Quartett für das er komponiert und arrangiert.

Danaher entdeckt früh die Vielzahl an Möglichkeiten und den Klangcharakter den das Tenor-Saxophon ihm zu bieten hat. Doch nicht allein der Jazz bietet ihm und seiner Spielfreude eine musikalische Heimat. Danaher spielt genreübergreifend. So werden von ihm Werke von Hans Buchner, J. S. Bach, Maurice Duruflé oder Jazzimprovisationen sowie Gregorianische Hymnen mit gleichgroßer Hingabe und Spielfreude gespielt.

Tom Auffarth

Perkussionist, Komponist, Produzent

Geboren in Bremen; studierte Jazz, Bassgitarre und Komposition an der Hochschule für Musik Hans Eisler, Berlin.

Tom Auffarth ist Gewinner des Berlin Jazz Award 2002 mit seiner Band Gondwana. International bekannt, arbeitete er u.a. für Herbert Grönemeyer; im Flamenco arbeitete er mit Gerardo Nuñez, Anton Jimenez, Maria Serrano.

Hauptinstrument Bassgitarre; Weitere Instrumente: Klavier, Cajon

Tom Auffarth komponiert für Tanztheater Film- und Klaviermusik. Sein erstes Album Made Up erschien 2022